

ABHANDLUNGEN
DES DEUTSCHEN PALÄSTINA-VEREINS

Herausgegeben von
HERBERT NIEHR und DIETER VIEWEGER

BAND 36

2008
HARRASSOWITZ VERLAG · WIESBADEN
IN KOMMISSION

Deutsche in Palästina
und ihr Anteil an der Modernisierung
des Landes

Herausgegeben von
Jakob Eisler

2008
HARRASSOWITZ VERLAG · WIESBADEN
IN KOMMISSION

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	IX
Geleitwort	XI
MARTIN LÜCKHOFF	
Anfänge deutscher evangelischer Palästina-Arbeit	1
RUTH KARK	
Missionary Societies in the Holy Land in an International Context	14
JÜRGEN KRÜGER	
Kirchenbau als politisches Programm: die Erlöserkirche in Jerusalem	30
OLIVER KOHLER	
Dynamik der Überlieferungen. Deutsches katholisches Engagement in Jerusalem am Beispiel der Gründung der Kirche und des Klosters „Dormitio“	36
THORSTEN NEUBERT-PREINE	
Die Kaiserswerther Diakonie im Heiligen Land als Förderer eines religiös-kul- turellen Zentrums der deutschen Gemeinde in Jerusalem	49
HERMANN EHMER	
Das Syrische Waisenhaus und die „Dynastie“ der SCHNELLERS	58
ROLAND LÖFFLER	
Ein Kind der Gemeinschaftsbewegung in Palästina. Zur Arbeit der Evangelischen Karmelmission in Palästina 1904–1948	71
DIETRICH DENECKE	
Die deutsche Missionstätigkeit und die räumliche Entwicklung der Kulturland- schaft in Palästina	88
HAIM GOREN	
Wissenschaftliche Landeskunde: Palästina-Deutsche als Forscher im Heiligen Land	102

JAKOB EISLER	
Bilder aus dem Heiligen Land des württembergischen Photographen PAUL HOMMEL (1880–1957)	121
PAUL SAUER	
Vom Kirschenhardthof im Namen Gottes nach Palästina und Australien. Zur Geschichte der württembergischen Templar	127
ITA HEINZE-GREENBERG	
FRANZ OPPENHEIMERS Siedlungsgenossenschaft und ihre Bedeutung für Eretz Israel	140
NAFTALI THALMANN	
Die deutschen württembergischen Siedler und der Wandel der Agrartechnologie in Palästina	156
RALF BALKE	
Das Hakenkreuz im Heiligen Land: die Gleichschaltung der deutschen Siedler in Palästina	168
PAUL SCHMIDGALL and RUTH KARK	
German Christian Communal-Settlement Activities in and around Sichron Yaakov, Israel, 1963–2005	184
Register historischer Personen	204
Tafeln	

Vorwort

Der württembergische Pfarrer, Schriftsteller und Verleger CHRISTIAN GOTTLÖB BARTH (1799–1862) schrieb in seiner „Geschichte von Württemberg“ 1843: „Der geneigte Leser muss vor allen Dingen wissen, daß es zwei gelobte Länder in der Welt gibt, das eine ist das Land Canaan oder Palästina, das andere ist Württemberg“. Damit gab er den Anstoß für den Titel einer internationalen Tagung des Landeskirchlichen Archivs Stuttgart im Sommer 2003: „Württemberg in Palästina“. Anlass war einerseits, das Archiv in seinen neuen Räumlichkeiten in Stuttgart-Möhringen vorzustellen, andererseits einen für die Palästina-Forschung wichtigen Archiv-Bestand der wissenschaftlichen Welt zu präsentieren. Denn im selben Jahr hatte der Herausgeber die aufwendige Arbeit der Erfassung und Katalogisierung des Archiv-Bestandes des Vereins des Syrischen Waisenhauses abgeschlossen (sogenannter Schneller-Bestand). Dieser Bestand beinhaltet auch eine der größten Sammlungen an Bildern aus dem Heiligen Land (ca. 10 000 Aufnahmen). Dass der Titel „Württemberg in Palästina“ seine Berechtigung hat, liegt in dem Umstand begründet, dass die meisten deutschen Christen, die im 19. Jh. nach Palästina auswanderten, aus dem anderen „gelobten Land“ Württemberg stammten. Im vorliegenden Sammelband werden nun die Tagungsbeiträge zusammengefasst und der wissenschaftlichen Forschung sowie der interessierten Leserschaft zur Verfügung gestellt.

Als vor über 40 Jahren der israelische Historiker Prof. Dr. Dr. h.c. ALEX CARMEL (1931–2002) mit seinen Forschungen über die Europäer im Palästina des 19. Jh.s begann, ahnte er nicht, welches Ausmaß diese Forschungen nehmen würden und welche Bedeutung diese europäischen Einflüsse auf die Entwicklung des Heiligen Landes gehabt hatten. Dieser Teil der Geschichte Palästinas war damals noch weitgehend unbeachtet. CARMEL, der ebenfalls an der Tagung in Stuttgart teilnehmen sollte, verstarb unerwartet einige Monate zuvor. Die meisten Beiträge des vorliegenden Bandes stammen von Schülern und Kollegen CARMELS. Sie tragen der Bedeutung des Themas Rechnung und führen die Forschung weiter.

Als NAPOLEON Palästina im Jahre 1799 eroberte, lebten im Lande lediglich einige Dutzend europäische Christen. Bis zum Vorabend des Ersten Weltkrieges steigerte sich die Zahl der deutschen Christen auf über 3000, von denen der größte Teil (ca. 2500) aus dem evangelischen Württemberg kam. Als Missionare und Siedler leisteten sie einen bedeutenden Beitrag zur kulturellen Entwicklung Palästinas.

Die Aufsätze zeigen die tiefen und zum Teil auch bleibenden Spuren der deutschen Missions- und Siedlungstätigkeit im Land. Städteplanung und Landwirtschaft, Handwerk und beginnende Industrialisierung geraten ebenso in den Blick wie das aus der Missionstätigkeit entfaltete Engagement im Bereich der Bildung und Diakonie. Aber auch das Ende des deutschen christlichen Engagements während der NS-Zeit wird beschrieben ebenso wie die Versuche eines Neubeginns.

Nicht nur der deutsche christliche Beitrag wird im Band dargestellt; ITA HEINZE-GREENBERG behandelt den Beitrag der deutschen Juden. Es waren zwar vor dem Ersten Weltkrieg nur wenige deutsche Juden im Lande, die allerdings vieles bewirkten. Es bestand eine rege Zusammenarbeit zwischen den württembergischen Templern und den jüdischen Kolonien

Baron ROTHSCHILDS, wie NAFTALI THALMANN in seinem Aufsatz zeigt. Die Geschichte der deutschen Juden im Lande Zions erhielt nach der „Machtergreifung“ HITLERS und der folgenden massenhaften Einwanderung eine neue Dynamik. Diese Geschichte muss anderen Veröffentlichungen vorbehalten bleiben, da sie den Rahmen des vorliegenden Bandes sprengen würde.

Wenn man die Früchte der deutschen Siedlungs- und Missionstätigkeit und ihren Anteil an der Modernisierung Palästinas betrachtet, ist es ein glücklicher Umstand, dass sich die meisten einwanderungswilligen Deutschen nicht von den Warnungen eines der ersten deutschen Kolonisten im Lande, des Großvaters des Schriftstellers JOHN STEINBECK, irritieren ließen. Er schrieb: „Ich muß nochmals bitten, Euch ja nicht alles hier so vorteilhaft und glänzend vorzustellen. Bedenkt wohl, daß die Dornen und Disteln hier im Lande noch in Menge sind, aber Rosen noch selten.“

Am Schluss möchte ich meinen Dank folgenden Personen und Einrichtungen aussprechen: Zunächst natürlich den Autoren für ihre Geduld und Mitarbeit. Mancher Beitrag benötigte zwar etwas mehr Zeit für seine Entstehung, aber das Warten hat sich gelohnt. Ohne die finanzielle Hilfe der Deutschen Forschungsgemeinschaft wäre die Tagung in Stuttgart nicht möglich gewesen. Der Verein für württembergische Kirchengeschichte stellte die Mittel für die Drucklegung dieses Bandes bereit. Der Direktor des Landeskirchlichen Archivs, Prof. Dr. HERMANN EHMER, und sein Stellvertreter, Dr. NORBERT HAAG, ließen mir die Zeit, um den Aufsatzband fertigzustellen. Frau DOROTHEA REUTER und Herr MARTIN KNEHER halfen bei der Korrektur. Auch bei Prof. Dr. SIEGFRIED MITTMANN und seinem Nachfolger in der Herausgabe der Reihe der Abhandlungen des Deutschen Palästina-Vereins, Prof. Dr. HERBERT NIEHR, und Herrn Dr. NORBERT RABE möchte ich mich bedanken.

Stuttgart, im Dezember 2007

JAKOB EISLER

Geleitwort

Als das Landeskirchliche Archiv im Oktober 2002 sein neues Haus in Stuttgart-Möhringen bezog, ging es darum, diesen Anlass durch Veranstaltungen gebührend zu begehen. Es war ein glücklicher Gedanke, die eben fertiggestellte Verzeichnung des Schneller-Bestandes mit den Unterlagen über das Syrische Waisenhaus in Jerusalem in den Mittelpunkt dieser Aktivitäten zu stellen. So konnte eine Ausstellung über „Württemberg in Palästina“ erarbeitet werden, die seitdem unter dem Titel „Deutsche im Heiligen Land“ an vielen Orten innerhalb und außerhalb Deutschlands gezeigt wird und sich mit den dazu erschienenen Begleitpublikationen nach wie vor großer Beliebtheit erfreut.

Vor allem aber konnte in Verbindung mit den Freunden der Hebräischen Universität Jerusalem in Baden-Württemberg e.V., der Jewish National and University Library in Jerusalem und dem Verein für württembergische Kirchengeschichte und unterstützt von der Deutschen Forschungsgemeinschaft vom 13. bis 15. Juni 2003 im Landeskirchlichen Archiv eine Tagung über „Württemberg in Palästina. Der Beitrag der deutschen Missions- und Siedlungstätigkeit zur kulturellen Entwicklung Palästinas“ stattfinden. Diese Tagung wird durch ihren Gegenstand und durch die zahlreichen Begegnungen, die sie ermöglichte, sicher allen Teilnehmern unvergesslich bleiben.

Ich freue mich, dass die Referate dieser Tagung jetzt im Druck vorgelegt werden können. Zu danken habe ich den Referenten, die die Ergebnisse ihrer Arbeit für den Druck bearbeitet und zur Verfügung gestellt haben, ebenso wie für die Aufnahme des Bandes in die Reihe der Abhandlungen des Deutschen Palästina-Vereins. Zu danken habe ich vor allem auch Herrn Dr. JAKOB EISLER für die mühevollen Arbeit des Herausgebers, durch die der denkwürdigen Tagung Dauer verliehen worden ist.

Stuttgart, im Dezember 2007

HERMANN EHMER